

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 29 (1947)
Heft: 29

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wissen ab, das Spiel ist aus dem Wesen des Volkes hervorgegangen.

Hedwig Binder-Scheller!

Oeb. 23. August 1883, gef. 7. Juli 1947

Liebe, verehrte Frau Binder. In Ihrer Bescheidenheit haben Sie gewünscht, daß an Ihrer Bestattungsfeier keine Reden über Ihr Wirken in der Öffentlichkeit gehalten werden.

Sie haben schon seit 1923 im Leitenden Ausschuss (Betriebskommission) als Aktuarin und seit 1925 in der Krankepflegekommission (Stiftungsrat) tätig gewesen.

Sie haben auch in der Krankepflegekommission (Stiftungsrat) tätig gewesen, doch nie haben Sie die später eingetragenen Mitglieder an das erinnert, was schon vor 10, 20 und mehr Jahren war.

Sie haben auch in der Krankepflegekommission (Stiftungsrat) tätig gewesen, doch nie haben Sie die später eingetragenen Mitglieder an das erinnert, was schon vor 10, 20 und mehr Jahren war.

von Wollen. Zum Schluß wollen wir noch auf ein Wort aus der Rede des Organisationspräsidenten hinweisen.

Ein Wort des Dankes

Dr. E. Dr.

Was der Knabe zur Schule gehen sollte, niemand daran, daß man ihn länger als einen Tag dort behalten würde.

Eine Anregung

Von einer Leserin unseres Blattes wird berichtet, wie viel Freude sie mit der Zubereitung des Fruchtblattes im Ausland macht.

Ein Wort des Dankes

Der die höchsten Erwartungen weit übersteigende Ausgang der Abstimmung über die WSB. Ich für uns ein unvergessliches Erlebnis, das uns im Zusammenkommen.

Sennen wir unser Kind wirklich?

Wie aufmerksam Eltern, die ihre Kinder genau beobachten, nicht mit ungeschickten Meinungen und Worten mit einem offenen Sinn für die Wirklichkeit an diese herantritt.

von der Sonne in den Ruf eines kleinen „Dummerl“. Man glaubte allgemein, seine Schüchternheit und Verschlossenheit sei ein Zeichen von Geisteschwäche.

Politik und Anderes

Die Europa-Konferenz

die, wie bekannt, auf Grund des Marshall-Planes nach Paris einberufen wurde, hat unter dem Vorsitz von Minister Berni stattgefunden.

Die Europa-Konferenz

Die griechische Regierung ließ plötzlich Tausende von Kommunisten verhaften, da ein von dieser Seite geplanter Aufstand ausgebrochen sei.

Die Schweizerrunde

in Bern sind „als glanzvoller Auftakt zum eingezeichneten Turnfest“ in der Presse befürwortet worden.

Freier literarischer Arbeitskreis

Auch diesen Sommer schloß, wie üblich, der literarische Arbeitskreis die Reihe seiner Veranstaltungen mit einem öffentlichen kulturreisenden literarischen Abend.

Hotel Augustinerhof, St. Peterstraße 8 / ZÜRICH / Tel. 2577 22, Zentrale Lage, Ruhiges, angenehmes Haus, behagliche Räume, gepflegte Küche.

kleider heim, so konnte es sie nirgends einschleichen; wer derselben zuerst habhaft wurde, trug sie. Das es liebte ihm; es lagte „Blag als Magd, oder nirgend konnte es lange sein.“

lo gut als möglich und steift dem Manne, was sie kann; ja, sie soll sogar "s" sieben Kreuzer zu allem gut genug gewesen sein.

So ward Marien was sie ist. Mit Elisabeth hat es eine ähnliche Verwandtschaft. Sie ist die Tochter eines Schuhmachers und einer Wäscherin.

Gewerbe, Fischer Jäger und Glesler, Geometer Schneider und Handwerker, S. Keller und Lebnitz, Strahlmeyer und Grunpfeiffer, Fischer und Geiger.

In diesem Orte wurde Elisabeth geboren und aufgezogen. Vater und Mutter waren überredet und hatten für gar nichts Augen, Ohren und Nase.



Unmöglich!

daß es noch Haushaltungsgibt ohne
Dampfkochtopf „Securo“

Damit kochen Sie zehnmal schneller.
Wir liefern ab Lager!



SCHWABENLAND & CIE AG ZÜRICH
Näschelerstr. 44 Tel. 25 37 40

SCHAFFHAUSER WOLLE



J. Leutert

Spezialitäten in Fleisch-
und Wurstwaren

Metzgerei Charcuterie
Zürich 1
Schützengasse 7
Telephon 28 47 70

Filiale Bahnhofplatz 7
Telephon 27 48 88

Haushaltungsschule STERNACKER St. Gallen

Ende Oktober beginnen folgende Kurse:

Hausbeamtinnenkurs

(BetriebsleiterInnen, VorsteherInnen etc.) Dauer 2 1/2 Jahre

Koch- und Haushaltungskurs

für interne und externe Schülerinnen. Dauer 5 Monate

Prospekte durch die Vorsteherin, Sternackerstr. 7, St. Gallen
Tel. (071) 2 45 36 SA 2588 St



inserieren
bringt
Gewinn

FÜR GUTE UHREN

CHRONOMETRIE **ZÜRICH**
BAHNHOFSTRASSE 31 GEG. 1800

Das Vertrauenshaus für
**BETT-
TISCH- und
KÜCHENWASCHE**
in Leinen und Halbleinen

Leinenweberei Bern AG., Bern
City-Haus Bubenbergrplatz 7

MEYER-BUCK

Zürich, Schifflände-Kirchgasse

Porzellan
Kristall
Keramik

ORO

das altbewährte, feinste Kochfeld
zum KOCHEN, BRATEN, BACKEN

Fabr.: Fied & Burkhardt A.-B. Zürich-Dorlikon



Der heimliche
Teeraum
Marktgasse 18
Gipfelstube
W. BEUTNER, SOHN
ZÜRICH

Herr Duttweiler weiss es besser

Die nachfolgende Erklärung haben wir am 5. Juli 1947 an Behörden, Redaktionen und Kunden geschickt; es liegt uns daran, daß der Sachverhalt allgemein bekannt wird.

Neocid und Schweizer Spende

Herr Duttweiler fühlt sich bemüht, seine Angriffe auf unsere Firma zu erneuern, mit der Behauptung, wir hätten die wesentlichen Vorwürfe seines ersten Angriffes zugegeben. Er kann dies umso leichter tun, als er seinen Lesern Aufklärung zu seinen Behauptungen vorenthält. Wir müssen uns deshalb noch einmal zum Wort melden und diesmal etwas deutlicher werden.

1. Herr Duttweiler hat sich die traurige Aufgabe gestellt, den Wert unserer Forschungen zu verkleinern. Die DDT-Produkte sind das Resultat der langjährigen Arbeit einer großen Anzahl von Forschern der Firma J.R. Geigy AG. und ihrer Hilfskräfte auf dem Gebiete der Schädlingsbekämpfung. Diese Forschungen werden dauernd fortgesetzt. In fast allen Ländern des Erdalles werden heute lästige Insekten mit Hilfe von DDT-Präparaten bekämpft, was ohne unsere bahnbrechende Arbeit nicht möglich wäre.

In einer großen Anzahl von Ländern sind uns Patente erteilt worden oder laufen unsere Anmeldungen. Auch die gesamte amerikanische Produktion erfolgt – entgegen den Behauptungen des Herrn Duttweiler – unter Anerkennung unserer dortigen Patente. Überdies ist die Bedeutung unserer Forschungen im In- und Auslande von Gelehrten, Firmen und Regierungsstellen bisher stets bereitwillig anerkannt worden.

Nur Herr Duttweiler hält es für richtig, eine Leistung herabzusetzen, die nicht nur unserer Firma hohes Ansehen verschafft hat, sondern auch als Beweis für die Qualität der wissenschaftlichen Forschung der Schweizerischen Industrie überhaupt gewertet wird. Denn: Herr Duttweiler weiß es natürlich besser!

2. Es ist bekannt, daß die pharmazeutische Industrie ihre Präparate durch Tierversuche kontrolliert, weil sie Schädigungen der Menschen zu vermeiden sucht. Deshalb sind wir, als die von Herrn Duttweiler angeführte Autorität festgestellt hatte, daß Mäuse zugrunde gehen, wenn sie mit 5%igem Neocid eingepudert werden, vorsichtshalber von 5% auf 3% zurückgegangen. Zur Wiedererhöhung haben wir uns entschlossen, als sich gezeigt hat, daß das 3%ige Neocid zur Bekämpfung von Wanzen und Küchenschaben nicht ganz genügt und daß eine Schädigung des Menschen durch höherprozentiges Neocid doch nicht eingetreten war. Was hätte Herr Duttweiler uns wohl vorgeworfen, wenn wir, ungeachtet der Warnung, immer weiter 5%iges Neocid geliefert hätten und Schädigungen die Folge gewesen wären! Die Bestellung der Schweizer Spende erfolgte geräume Zeit, nachdem unsere Produktion auf 3%iges Neocid umgestellt worden war. Es wurde infolgedessen das damals fabrizierte Normalprodukt geliefert. Auf jeder Packung oder dem beigelegten Prospekt war der Gehalt von 3% Wirksubstanz deutlich angegeben. Die Sendung nach Rumänien erfolgte zu einem großen Teil ab einem bestehenden Genfer Lager der Schweizer Spende. Ihr Prozentgehalt konnte deshalb schon in der Schweiz mühelos festgestellt werden.

Herr Duttweiler behauptet trotzdem, wir hätten unsere Abnehmer über die Zusammensetzung unseres Mittels im Dunkeln gelassen. Warum? Wir wissen nur eine Erklärung: Herr Duttweiler weiß es immer besser!

3. Vor uns auf dem Tische stehen vier amerikanische Armeepackungen, betitelt: INSECTICIDE POWDER FOR BODY CRAWLING INSECTS; sie sind uns von verschiedenen Seiten seinerzeit zugestellt worden und stammen von vier verschiedenen amerikanischen Fabrikanten. Keine gibt den Prozentgehalt an DDT an. Alle aber verlangen mehrfache Anwendung. Das Technische Bulletin des USA.-Kriegsdepartements begründet diese Vorschrift mit dem Satz: «Da die Nissen von DDT nicht vernichtet werden, sollte, um den gewünschten Effekt zu erzielen, in wöchentlichem Abstand eine zweite und dritte Anwendung erfolgen.»

Die Behauptung des Herrn Duttweiler, die Vorschrift der mehrmaligen Anwendung gelte nur für 3%iges Neocid und verfolge den Zweck einen größeren Umsatz zu erzielen, ist daher falsch. Sie ist aber verständlich, denn:

Herr Duttweiler weiß es offenbar besser als das USA.-War-Department.

4. Die Firma Geigy hat Neocid 3%ig und Neocid 5%ig zum selben Preis verkauft. Sie liefert für bestimmte Zwecke (Großpackungen für Desinfektionsanstalten) Neocid 10%, auch dieses zum selben Preise. Der Grund hierfür liegt darin, daß für die Preisstellung einer Spezialität nicht die Kosten des Materials entscheidend sind, sondern die Kosten der wissenschaftlichen Forschung und Kontrolle, der Installationen, sowie die Gehälter und Löhne. Deshalb verändern die Herstellerfirmen die Preise ihrer Spezialitäten nicht jedesmal, wenn sie die Zusammensetzung neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen anpassen.

All dies weiß der Fachmann. Herr Duttweiler weiß es nicht; aber: Herr Duttweiler weiß es selbstverständlich besser!

5. Unsere Diskussionen mit der Schweizer Spende wurden damit abgeschlossen, daß wir einen Teil des 3%igen Neocids, das sich am Lager der Schweizer Spende befand, durch 5%iges Neocid ersetzt haben. Zum andern Teil übernahm die Schweizer Spende wieder das 3%ige Neocid, weil sie sich von dessen Wirksamkeit für Entlausungszwecke überzeugt hatte. Nach Regelung der Angelegenheit – nicht etwa zur Regelung derselben – bat die Schweizer Spende uns um ein Geschenk, wobei sie es war, die das Wort «Geschenk» gebrauchte. Wir haben ihr dieses im Hinblick auf ihren wohltätigen Zweck und mit Rücksicht auf unsere guten Beziehungen gewährt. Sie nahm es ausnahmslos als Neocid 3%, entgegen, weil sie sich, wie gesagt, von der Wirksamkeit des 3%igen Neocid überzeugt hatte. Es war nicht das erste Geschenk, das wir der Schweizer Spende gemacht haben. Herr Duttweiler will auch diesen Sachverhalt gegen unsere Firma verwenden. Aber wir sind ja schon daran gewöhnt; denn:

Herr Duttweiler weiß es halt besser!

6. Der Leiter der Schweizer-Spende-Expedition hat festgestellt, die Entlausung in Rumänien habe nicht versagt sondern sei gelungen. Daß «mit Menschenleben gespielt wurde», daß «armselige Rumänen zugrunde gehen konnten», weil man «ein notwendiges pharmazeutisches Präparat bis zur Unwirksamkeit verschlechtert hat, nur um mehr Geld zu machen»; das sind groteske Phantasien des Herrn Duttweiler, die seinen poetischen Fähigkeiten alle Ehre antun, aber mit der Wirklichkeit nichts gemein haben. Die Firma Geigy hat weder der Schweizer Spende, noch den Rumänen Schaden zugefügt. Aber:

Herr Duttweiler kann es eben nur besser wissen!

7. Nachdem wir die Öffentlichkeit durch zwei Richtigstellungen aufgeklärt haben, möchten wir die Polemik mit Herrn Duttweiler nicht fortsetzen. Wir sind gewöhnt, uns mit positiven Aufgaben zu beschäftigen, und können deshalb unsere Zeit nicht damit zubringen, Herrn Duttweiler zur beabsichtigten Publizität für die Nationalratswahlen zu verhelfen. Herrn Duttweiler selbst werden wir ja doch nicht überzeugen. Narhaste Gelehrte, die sich mit dieser Angelegenheit beschäftigen, haben dies versucht, ohne Erfolg. Denn:

HERR DUTTWEILER WEISS ALLES AM BESTEN!

Basel, den 5. Juli 1947.

J. R. GEIGY AG.